

2./IX. 1916

Briefmarkenraritäten.

Kriegs- und Friedensmarken.

Eine merkwürdige Begleiterscheinung des großen Krieges ist das häufige Erscheinen von philatelistischen Raritäten auf dem Briefmarkenmarkt. Es befinden sich darunter für den Sammler interessante Exemplare, die dadurch bemerkenswert sind, daß sie zwar gedruckt, aber nie dem öffentlichen Gebrauch übergeben worden sind. Eine solche Rarität ist zum Beispiel die Friedensmarke 1914, die im genannten Jahre sowohl in England als auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika herausgegeben werden sollte, um den hundertjährigen Bestand friedlicher Beziehungen zwischen diesen beiden Staaten zu feiern.

In den Vereinigten Staaten wurden zwei derartige Friedensmarken bereits hergestellt, eine rote mit zwei Cents und eine blaue mit fünf Cents Wert. Die rote Marke zeigt zwei Gestalten, die sich über den Welkball die Hand reichen, die eine Gestalt mit der britischen, die andere mit der amerikanischen Flagge in der Hand. Die blaue Marke zeigt den von einer Taube begleiteten, frei schwebenden Friedensengel. Die Inschrift beider Marken ist „Peace 1814—1914“. Der Ausbruch des Krieges verhinderte jedoch die Ausgabe dieser bereits fertiggestellten Marken.

Eine zweite Rarität sind die zwölf Don Quichotte-Marken, die Kopien von Gemälden des Moreno Carbonero sind, und zwar: 2 Centimos, das Porträt des Cervantes; 5 Centimos, Don Quichotte auf seiner Rossnante; 10 Centimos, das erste Abenteuer des Don Quichotte; 15 Centimos, die Züchtigung des Andrea; 20 Centimos, Don Quichotte und die Kaufleute von Toledo; 25 Centimos, der Kampf mit den Windmühlen; 30 Centimos, der Kampf mit der Schäferherde; 40 Centimos, der Ritter von der traurigen Gestalt; 50 Centimos, Sancho Panza, 1 Peseta, Don Quichotte im Gefängnis; 4 Pesetas, der Totenwagen; 10 Pesetas, der Hof des Gouverneurs von Barataria. Diese Serie hätte bei der drei-

hundertjährigen Wiederkehr von Cervantes' Geburtsfest ausgegeben werden sollen. Da jedoch alle Cervantes-Feiern auf die Zeit nach dem Kriege verschoben worden sind, wird auch mit der Ausgabe dieser interessanten Serie bis dahin zurückgehalten.

Die dritte Rarität sind die serbischen Kriegsschauplatzmarken, die während des vorjährigen Rückzuges der serbischen Armee hergestellt worden sind. Es ist eine Serie von sieben Marken zu 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 Para, die zwar in den Farben verschieden, sonst jedoch alle dasselbe Bild haben, nämlich König Peter auf dem Schlachtfeld, das Befehl leitend. Der größte Teil dieser nie herausgegebenen Marken fiel in die Hände der Oesterreicher und Ungarn bei der Besetzung des Landes.

Eine vierte Rarität ist die Serie der im März 1914 gedruckten albanischen Marken mit dem Bildnis des Prinzen von Wied. Sie sind in grau zu 1 Quintar, in rosa zu 10 Quintar, in braun zu 20, in blau zu 25, in violett zu 50 Quintar und in graugrün zu 1 Franken erschienen.

Eine fünfte Merkwürdigkeit sind die im vergangenen Jahre gedruckten rumänischen Wohltätigkeitsmarken, die jedoch bisher nicht in Zirkulation gelangt sind, weil sie allegorische Darstellungen der großrumänischen Phantasiepläne sind, und man uns mit ihrer Ausgabe nicht „verleken wollte“. Jetzt dürften sie wohl bald auf dem Markt erscheinen. Endlich wären noch die während des irischen Aufstandes vom republikanischen Komitee vorbereiteten Irischen Republiksmarken zu nennen, die jedoch größtenteils von den Engländern konfisziert und vernichtet worden sind.